



NEUES VON WOLFGANG & HEIDI

Freundesbrief — Dezember 2024

Liebe Freunde,

die zweite Hälfte von 2024 war – wen wundert's – nicht weniger gut gefüllt wie die erste. So wird dies der Versuch eines Halbjahres-Rückblickes.

Die letzten zehn Jahre haben wir unser Auto, einen Toyota Hilux mit malaysischer Zulassung, für all unsere Fahrten, Dorfbesuche, etc benutzt. Wir mussten regelmäßig über die Grenze nach Malaysia ein- und ausreisen, um die vorübergehende indonesische Zulassung zu erneuern, konnten dabei immer spezielle Dinge für das Schülerwohnheim in Kuching kaufen die hier in Sanggau nicht erhältlich sind—Sachen aus dem Baumarkt, und frisches Obst für alle Kinder.



Montessori-Mathematik ... nicht ganz korrekt

Von Kuching nach Sanggau und zurück ist das ganz gut machbar, nur dauert es statt fünf Stunden jetzt wieder fast einen ganzen Tag, je nachdem wieviel Passagiere, Pakete und sonst allerlei interessantes die Fahrer unterwegs einsammeln und abgeben.

Unterwegs, wo kein Regenwald mehr steht

Für die Dorfbesuche Ende Oktober war die Logistik etwas komplexer ... Tony Lenthall aus Australien, der zwischen 2003 und 2006 etliche Male in der Region Ketungau Hulu, Seminare und Schulungen für Laienpastoren gehalten hatte, wollte nach fast zwanzig Jahren mit jetzt 78 noch einmal einige der Gemeinden besuchen und sehen, wie es den Menschen geht.



Das Team-Foto vor dem Pfarrhaus in Melingkat ist mittlerweile schon Tradition



Das Auto hat uns treu über so manche Schlaglochpiste zu abgelegenen Dörfern gebracht, ist mehrmals im Schlamm stecken geblieben, hat kranke Kinder ins Krankenhaus transportiert, Besucher herumgefahren und vieles mehr.

Anfang dieses Jahres befürchtete ich beim Grenzübertritt, dass irgendwelche Vorschriften in Kraft getreten sind und sowohl der Besitzer als auch der Fahrer Malaysier oder Indonesier sein müssen. Was ich (Wolfgang) nicht bin. Dennoch wurde mir nochmals eine „Dispensation“ gewährt (wie anscheinend die letzten zehn Jahre lang) und die Überfahrt erlaubt.

Im September teilten mir die Zollbeamten jedoch mit, dass sie diesmal keinen Spielraum mehr haben, um ein Auge zuzudrücken, obwohl sie uns kennen und wissen, was wir in Kalimantan alles Gutes tun ...

Jetzt steht unser Auto bei Freunden in Kuching und es heißt wieder: „Fahr Bus und Sammeltaxi ...“



Zelt-Gottesdienst in Pintas Keladan - die Kirche wird gerade neu gebaut.

Zusammen mit ihm und zwei guten Freunden aus der First Baptist Church in Kuching ist Wolfgang dann losgezogen – mehr Platz war in den Autos, die wir benutzen konnten, auch nicht, und so wurde es ein Männer-Ausflug. Etliche Abendgottesdienste, ein Ganztagsseminar für 150 Schüler und Schülerinnen in Senaning (statt Unterricht), und eine zweitägige Schulung für dreißig Pastoren aus allen protestantischen Gemeinden der Region; die Woche war gut gefüllt.

Trotzdem hallt bei mir die Bemerkung einer Pastorin nach, weil sie die geänderten Herausforderungen der Gegenwart ganz gut zusammenfasst: „Vor zwanzig Jahren gab es keinen Strom, keine Wasserversorgung, und die Leute wussten oft nicht, ob es am nächsten Tag genug zu essen geben würde. Aber sie waren hungrig nach Gott, und ein Aufbruch geschah. Jetzt geht es uns allen wirtschaftlich viel besser, aber jeder ist mit sich selbst beschäftigt, und in die Kirche kommen viele nur noch aus Gewohnheit – wenn sie denn kommen.“

Regionales nehemia-Treffen in Thailand

Knapp eine Woche nach dem Dorfeinsatz ging es schon wieder los, diesmal mit Heidi. Zusammen mit Ibu Luisa und Ibu Rahel, „unseren“ Kindergarten-Pionierinnen aus Melingkat ging es nach Thailand. Für beide war es das erste Mal außerhalb von Indonesien, und die 14 Stunden Hinreise in extrem heftig klimatisierten Flugzeugen und Flughäfen waren eine harte Prüfung für uns alle.

In Chiang Kham im Norden des Landes trafen sich Mitarbeiter aus dem Kinderzentrum in Indien, wir aus Borneo, eine „Gesandtschaft“ des deutschen Nehemia-Teams, und natürlich die Gastgeber aus dem Home of Blessing, die sich auch um unser Leibeswohl kümmerten. Sagte einer der Teilnehmer:

„Ich hab ja eigentlich gar keinen Hunger, aber mein kleiner Magen hat sich schon so an die Köstlichkeiten gewohnt, was soll ich da machen.“



Qualitätskontrolle für den Borneo-Pfeffer

Allen Projekten gemeinsam ist es, dass sie in Übergangsphasen stehen. So ging es eine Woche lang darum, Wandel gut zu gestalten, und im Angesicht von sich rasch verändernden Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Entwicklungen gute Strategien zu finden.

Für die Kindergärten auf Borneo konnten Ibu Luisa und Ibu Rahel ihre Ideen und Träume schildern, und daraus haben wir ein schlüssiges und schon relativ konkretes Konzept entwickelt, wie es die nächsten zwei Jahre weitergehen soll: von der Verbesserung der Infrastruktur über ein neues umfassendes Schulungspaket bis hin zur Gründung eines indonesischen Trägervereins, unter dem sich die bestehenden Kindergärten in unserem Netzwerk und auch neu entstehende registrieren können, eine wichtige Voraussetzung für die offizielle Anerkennung durch das Bildungsministerium.

Schülerwohnheim Sanggau

Die Renovierungsarbeiten gehen weiter, die Mädchenschlafräume sind fast bezugsfertig, nachdem die neue Decke eingezogen ist, und ich alle Lampen, Schalter und Deckenventilatoren angeschlossen habe. Gerade werden Schränke und Regale eingebaut. Bei den Feinarbeiten fühle ich mich immer etwas allein gelassen, aber vielleicht sind meine Standards ja immer noch zu hoch ...

Weihnachtswege

Die Sterndeuter aus Persien sahen ein bedeutendes Himmelsereignis und machten sich auf die Suche: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierhergekommen, um ihm die Ehre zu erweisen.“ (Mt 2:2) Ihre Reise war beschwerlich, gefährlich, und lange.

Die Hirten auf dem Feld machten sich auf nach Bethlehem, um abzuchecken, ob es auch wahr ist, was der Engel ihnen verkündigte: „Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!“ (Lk 2:11)

Machen wir uns auch auf den Weg, dem menschengewordenen Gottessohn zu begegnen? Kommen wir, lernen neu staunen, voller Ehrfurcht und Wunder? Was bringen wir mit an die Krippe, was legen wir Jesus hin? Und was lassen wir uns von Ihm schenken?

»Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen zu, über die er sich freut.“ (Lk 2:14)

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest, und Gottes Gnade und Seinen Segen für das neue Jahr!

Rolfgang & Heidi



W.&H. Oeschlegel; Gg Damai 43, Jl Sutan Syahrir; Beringin, Kapuas; Sanggau 75812; KALBAR, INDONESIA

+ 62 - 812 - 5820 9667 - w.oeschlegel@gmail.com - skype: otienowolfgang - www. nehemia-team.de

Vaterhaus, Dieselstraße 77, 90441 Nürnberg - Tel: 0911 / 530 98 72 - office@vaterhaus.de



Bankverbindung: Vaterhaus e.V.; Evangelische Bank eG;
BIC: GENODEF1EK1; IBAN: DE76 5206 0410 0003 5050 90

